Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 2 (1895)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in fast jedem Kapitel als ein Schulmann entgegen, der selbst von der hohen Wichtigkeit seines Amtes durchdrungen ist und der darum auch andere für dasselbe zu begeistern versteht." (Blätter für christl. Erziehung, Mainz 1889. Nr. 4.)

Christus als Lehrer und Erzieher. Eine pädagogisch-didaktische Studie über das heilige Evangelium von P. Severus Rane, O. S. Fr. Freiburg i. Br. 1895, Herdersche Verlagshandlung, M. 1.80, geb. M. 2.50 (8° IX. 239). — Der Verfasser des vorliegenden Buches hat sich an eine Arbeit gemacht, die schon längst in der christlich-pädagogischen Welt gewünscht war. Wohl erschienen einzelne Monographien über diesen Gegenstand in verschiedenen Zeitschriften, so s. B. auch in den Stimmen von Maria Laach; aber sie konnten nichts Abgeschlossenes und Vollständiges bieten; es ist daher der Versuch, diesen Stoff zusammenhängend und in möglichst allseitiger und vollständiger Weise zu behandeln, sehr zu begrüßen; er füllt eine oft recht schmerzlich empfundene Lücke in der pädagogischen Litteratur aus. Wir haben das Buch mit großem Interesse durchgelesen und dürfen dasselbe als einen recht gelungenen Versuch zur Lösung der vorliegenden Frage bezeichnen, an dem man seine volle Freude haben kann. Wenn schon das Leben und Wirken jedes großen Pädagogen von hohem Interesse für den Erzieher ist, so muß es das Leben Jesu, des höchsten Erziehers und des Ideals jeder wahren Erziehung, in noch weit höherem Grade sein. Das Buch liefert nun, sich genau an die heiligen Evangelien anschließend, den Beweis, daß alle Erzieher zu Christus in die Schule gehen können und sollen, wenn sie ihren hohen Beruf wahrhaft segensreich ausführen wollen. Es führt im 1. Abschnitt uns Christus in seinem Erzieherberuf und in seiner Persönlichkeit als Lehrer und Erzieher vor; im 2. Abschnitt die Didaktik des göttlichen Heilandes (Methode, Lehrgang, Lehrform, Lehrmittel, Lehreifer ꝛc.); im 3. Christus als Erzieher und Lehrer der Apostel und im 4. als göttlichen Kinderfreund. So tritt in schönen Bildern das große herrliche Wirken des göttlichen Heilandes als Lehrer und Erzieher vor unsere Augen, und wir werden aufs neue begeistert, diesem erhabenen Lehrmeister nachzuahmen und besonders seinen hohen Geist und seinen hl. Eifer uns möglichst anzueignen. Möge das Buch von allen Lehrern und Erziehern geistlichen und weltlichen Standes gelesen und durchstudiert werden! Sie werden reichen Gewinn, wertvolle Belehrungen und Anregungen für ihr so verantwortungsvolles Amt daraus schöpfen.

Dr. Rody: **Die moderne Litteratur in ihren Beziehungen zu Glaube und Sitte.** Mainz, Kirchheim 1895. 96 S. in Gr.-8°. Eine ganz vorzügliche Schrift. Sie will „die heutige Preßkorruption schildern und den Nachweis versuchen, daß Liberalismus und Sozialismus sich zu einander verhalten, wie Vater und Sohn oder wie Lehrer und Schüler. Die Wissenschaft, welche dem Unglauben und den modernen Tagesgötzen dient, ist eben nicht geeignet zum Aufbauen, sondern zum Niederreißen." In 3 Abteilungen (37 Paragraphen) wird ein schaudererregendes, leider aber nur zu richtiges Bild der Bestrebungen irreligiöser und unsittlicher Schriftsteller und Künstler vorgeführt. Namentlich die II. Abteilung: „Lichtscheue Litteraturzweige" (nämlich „1. die Kolportage-Romane, 2. die unsittlichen Schriften und 3. die dem religiösen und medizinischem Aberglauben dienenden Preßerzeugnisse") zeigt, wie nötig es ist, daß die Obrigkeiten und christlichen Vereine solchem Unfug entgegentreten. Umfassende Detailkenntnis und reiche Belesenheit zeichnen diese ungemein lehrreiche Schrift vorteilhaft aus. Auch wer in der neuen Litteratur ziemlich bewandert ist, wird aus dieser Schrift viel Neues und Interessantes lernen. Seelsorger und Lehrer werden aufmerksam gemacht auf die Gefahren, welche dem Volke und namentlich der Jugend drohen und lernen eine Reihe von Schriften kennen, auf welche sie ein Auge haben müssen, um der Vergiftung ihrer Untergebenen entgegen zu treten. Das lehrreiche Buch sei anmit bestens empfohlen.

Keiser, Rektor.

Vereinsnachrichten.

Versammlung der Sektion Zug des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz, **Donnerstag den 4. Juli 1895,** in der Restauration Keiser-Hausheer in Zug; Beginn nachmittags ½ 4 Uhr. Verhandlungsgegenstände: 1. Organisation des Vereinsfestes. 2. Besprechung einiger neuen Lehrmittel für Primar- und Sekundarschule. —

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die Mitglieder und Freunde des Vereines ein

Der Vorstand.